

2. Verwaltungsausschuss der Großen Kreisstadt Niesky

Niesky, 18.09.2024

Protokoll

zur 2. Tagung des Verwaltungsausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 18. September 2024

öffentlicher Teil

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann	-	Oberbürgermeisterin
Teilnehmer:	Bernhard Neudeck	-	Stadtrat
	Thomas Christgen	-	Stadtrat
	Mario Drescher	-	Stadtrat
	Lothar Gothan	-	Stadtrat
	Frank Mrusek	-	Stadtrat
	Armin Menzel	-	Stadtrat
	Lars Beinlich	-	Stadtrat
	Harald Prause-Kosubek	-	Stadtrat
	Karina Eichler	-	Stadträtin
Mitarbeiter/-innen der Verwaltung:	Herr Girbig	-	FBL Zentrale Dienste
	Frau Seibt	-	FBL Finanzen und Controlling
	Frau Barth	-	Stadtkämmerin
Gäste:			
Protokollant:	Elias Weirauch		
Ort:	Bürgerhaus, Spreezimmer		
Beginn:	18:02 Uhr		
Ende:	19:28 Uhr		
Tagesordnung:	gemäß Einladung		

18:02 Uhr – Beginn des öffentlichen Teils

TOP 1

Eröffnung der Tagung

Frau Uhlemann eröffnet die 2. Tagung des Verwaltungsausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

TOP 2

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Alle Stadträte sind anwesend. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 3

Bestätigung der Tagesordnung Die form- und fristgerechte Ladung wird festgestellt, es gibt keine Einwendungen gegen die Tagesordnung, es kann nach ihr verfahren werden.

TOP 4**Bestätigung der Protokolle der letzten Sitzungen**

Von der letzten Sitzungen liegen keine Protokolle zur Bestätigung vor.

TOP 5**Annahme von Spenden gemäß Anlage**

Frau Seibt zählt die eingegangenen Geld- und Sachspenden auf, verweist auf die den Stadträten vorliegende zugesendete Liste.

Frau Sabine Drechser ist eine Nachfahrin der Firma Christoph & Unmack und hat einige Gegenstände aus dem Nachlass der Stadt gespendet, zu dem gab es Spenden für die T-Shirts für die Jugendfeuerwehren.

Es kommt zur Abstimmung, die Spenden anzunehmen:

10 Ja-Stimmen

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

TOP 6**Vergabe von Leistung – Beschaffung von Einsatzkleidung für die Feuerwehren der Stadt Niesky, Beschlussvorlage Nr. ZD/014/2024**

Herr Girbig erklärt die Notwendigkeit, Kleidung für die Feuerwehren in Niesky zu beschaffen, es wird ein vorliegendes Angebot der Firma BTL Brandschutztechnik Leipzig vorgestellt, welches unter den beantragten 49.000 € bei 48.337,80 € liegt; die Beschaffung wird zu 75 % gefördert.

10 Ja-Stimmen

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

TOP 7**Präsentation der Ergebnisse des Nachnutzungs- und Entwicklungskonzepte für industriekulturelles Erbe des Holzbaus in Niesky durch das Institut für Neue Industriekultur INIK GmbH, Informationsvorlage Nr. OB/002/2024**

Frau Uhlemann führt in das Thema ein, Sie erläutert den Fördersatz von 80 % für die Erstellung von Zwischen- und Nachnutzungskonzepten und Möglichkeiten zu suchen, wie diese Gebäude saniert werden könnten. Eigentümer seien die Möbelwerke Niesky, die Studie wird durch Herrn Hettchen und Frau Tschemmer der INIK vorgestellt. Konkret geht es um die Hetzerbinder-Montagehalle, die Fokorad-Baracke und das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Christoph & Unmack AG.

Herr Hettchen der INIK GmbH aus Cottbus stellt die Präsentation vor, er beginnt dabei mit einer Vorstellung der INIK, er verweist auf andere erfolgreich abgeschlossene Projekte der INIK. Er kommt auf den Verbrauch an Ressourcen im Bausektor vor und der daraus resultierenden Bedeutung des Holzbaus, der politische Rückhalt sei dafür aktuell sehr groß. Er stellt die Arbeitsschritte und die Herangehensweise der Studie vor und listet anschließende die Leitplanken für eine Entwicklung der Objekte auf (Bauwende, Denkmalwert, Geschichte und Identität). Der Weg zum Holzbauinnovationszentrum sei ein langer und kleinschrittiger Weg. Es gäbe ein Zusammenspiel der Nutzungsbereiche, einer Zwischennutzung (Konzerte, Theater, Führungen und Tagungen) sowie langfristig die Unternehmensansiedlungen, Fortbildungsangebote und Hochschulcampusansiedlung. Das Möbelwerk Niesky, die Lorenz GmbH, Triqbriq und Holzdesign Fromme seien bereit, die neu entwickelten Standorte zu nutzen, auch für Forschung und Entwicklung (Triqbriq). Er zeigt eine Lageskizze des Waggonbauareals und erklärt die Verteilung der Gebäude anhand der Bedarfe. Es könnte z.B. eine Entwicklungs- und Betreibergesellschaft Holzbauinnovationsareal gegründet werden.

Frau Tschemmer führt in die Konzeptentwicklung ein, man müsse den bestehenden Gebäudesubstanzen erhalten. Sie erklärt den Zustand der bestehenden Gebäude, den Sanierungsbedarf und die Gebäudeschäden. Sie kommt auf die Hüllensanierungskosten zu sprechen, Hetzerbinder-Montagehalle 2.197.069 € brutto, Verwaltungsgebäude 700.775 € brutto und der Fokorad-Baracke 1,6 Mio. € brutto. Optional wären es Kosten für die Sanierung der Montagehalle in Höhe von 4,5 Mio. € aufzubringen. Die vorab genannten Summen beziehen sich auf Mindestsanierungen, sogenannte Hüllensanierungen.

Herr Hettchen kommt auf die nächsten Schritte zu sprechen, die Zwischennutzung, das Marketing.

Frau Uhlemann bedankt sich und eröffnet die Fragerunde.

Herr Mrusek lobt die Präsentation und bedankt sich für die Arbeit. Er habe bereits bei der Vorstellung ein gutes Gefühl gehabt und ist beeindruckt, was in der kurzen Zeit zusammengetragen worden ist.

Herr Gothan erkundigt sich ob bei den Projekten auch junge Leute integriert würden. Niesky habe eine Tradition im Tischlerhandwerk, gab es Gespräche mit der Handwerkskammer in Dresden?

Herr Prause-Kosubek bedankt sich für die detaillierte Darstellung des Projektes. Wie könnte man mit diesen Erkenntnissen im KEB umgehen? Da müsse man sich eine Position erarbeiten, die auch aus der Verwaltung kommen müsse. Es bräuchte ein Konzept und den politischen Willen, diese Projekte zu unterstützen. Die Holzbautradition sei das Tafelsilber von Niesky.

Herr Beinlich fragt, wie intensiv die Gespräche mit den 4 Interessenten waren, was konkret an Miete gezahlt werden würde?

Herr Hettchen erläutert, dass dies noch nicht ins Detail erarbeitet worden ist, eine neue Betreibergesellschaft wäre sinnvoll für das Projekt, das sind alles erst Ideen und müssten im Folgenden konkretisiert werden.

Herr Mrusek führt aus, dass dies nicht das Projekt von Niesky alleine sein kann, sondern auch des Freistaates und das Landkreises.

Frau Uhlemann es gäbe auch die Idee von Stiftungsmodellen, man müsse das alles mit der Verwaltung noch einmal besprechen.

Frau Uhlemann verweist auf eine Informationsveranstaltung und Konferenz zur FOKORAD.

Herr Hettchen erläutert die nächsten Schritte zur Fertigstellung der Studie. Es sollen noch ein paar Feinheiten erarbeiten werden.

TOP 8

Mitteilungen der Verwaltung

Informationen aus dem Technischen Ausschuss

Frau Uhlemann informiert, der Radweg von See nach Horsch, da seien die Flächen in Abstimmung mit dem Freistaat in Aussicht, Herr Bachmann habe einige Gespräche mit Eigentümern geführt, es gäbe Bewegung in der Sache. Zu den Bauvorhaben auf der Martinstraße und der Bahnhofstraße: diese Bauvorhaben könnten erst im neuen Jahr angegangen werden, denn es würden gerade Leitungen verlegt, es wurden nicht die alten Platten, sondern neue Gehwegpflastersteine ausgelegt. Der Gartenweg in Stannewisch wird in den Baumaßnahmen vorgezogen, das sei vom Umfang überschaubar und man bekäme schnell ein Angebot. Die Martinstraße und Thüringer Weg würden im neuen Jahr angegangen.

TOP 9

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Armin Menzel behauptet, dass die Eröffnung der AnsprechBar am 25.10. bei der aktuellen Rechtslage illegal sei, da es keinen gültigen Stadtratsbeschluss gäbe. Es wurde bisher nur über die Mietdauer beschlossen, nicht aber über die anderen Punkte, Rückbau der Toilette und die Rückgabe der Fördermittel, der davon getätigten Investitionen. Die offenen Punkte müssen erst geklärt werden.

Frau Uhlemann erwidert, dass die Stadtverwaltung auf die GWG zugeht um einen Rückbau bei Mietende vor 2029 zu umgehen, liegt im Bereich des normalen Verwaltungshandeln, dazu brauche es nicht unbedingt einen Beschluss.

Herr Menzel fordert die Klärung mit der Rechtsaufsicht.

Frau Uhlemann verweist, dass es einen Stadtratsbeschluss über die Anmietung und keinen über die Verlängerung gibt. Mit der GWG muss man zu gegebener Zeit ins Gespräch kommen, wenn feststeht ob z.B. der Nachmieter die Toilette übernehmen möchte etc.

Frau Seibt erklärt nochmal den Vertragstext.

Frau Uhlemann wird eine Stellungnahme der Kommunalaufsicht einholen.

Herr Mrusek stellt fest, dass die Bürger der Stadt die AnsprechBar wider erwartend gut annehmen, es sei ein niedrigschwelliges Angebot für die Bürger, man solle das erst einmal laufen lassen und nicht blockieren, man könne dann anschließend die Zahlen überprüfen.

Frau Eichler betont, dass man zur Eröffnung da sein wird und sehen wird, wie viele Bürger das Angebot interessiert.

Herr Drescher erkundigt sich zur Baustellenabsicherung der Pestalozzistraße/Bahnhofstraße, da ist kaum Licht; wenn die Gerichtsstraße so blockiert ist, käme die Feuerwehr kaum durch die Blöcke.

Frau Uhlemann wird nachfragen und Herr Girbig wird das vor Ort kontrollieren.

19:28 Uhr – Ende des öffentlichen Teils.

Kathrin Uhlemann
Vorsitzende des Verwaltungsausschuss

Thomas Christgen
Mitglied des Verwaltungsausschusses

Lars Beinlich
Mitglied des Verwaltungsausschusses

Elias Weihrauch
Protokollant